

Ausstellungstexte

## **the temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung**

<Schaufenster 1>

**2019 feiert Deutschland das 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses, der weltweit berühmtesten Kunstschule. Im Rahmen dieses Jubiläums wird das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in der Klingelhöferstraße saniert und erweitert. Die Phase der Schließung am dortigen Standort während der Bauzeit ermöglicht uns, außerhalb des musealen Raums Neues zu erproben: mit the temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung haben wir hier dafür einen Ort geschaffen!**

In 2019 Germany is celebrating the centennial of the founding of the Bauhaus, the most famous art school in the world. In the context of this jubilee the Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in the Klingelhöferstraße is being modernised and expanded. Temporarily closing our location there during construction work has enabled us to try out new things outside the museological space: with the temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung we have created a location for this!

<Schaufenster 2>

**Das Bauhaus bestand nur wenige Jahre - von 1919 bis 1933 - und doch ist es mit der Geschichte Deutschlands wie kaum eine andere Kultureinrichtung verflochten. 1919 in Weimar aus dem Reformgeist der jungen Republik gegründet, erlebte es aus politischen Gründen in Dessau 1926 und in Berlin 1932 Neuanfänge. 1933 musste es auf Druck der Nationalsozialisten schließen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in beiden Teilen Deutschlands sowie auch im Ausland Bestrebungen, das Bauhaus wiederzubeleben und sein ideelles wie materielles Erbe für die Nachwelt zu erhalten.**

The Bauhaus only existed for a few years – from 1919 to 1933 – but there is scarcely another cultural institution so intertwined with the history of Germany. Founded in Weimar in 1919 in the reforming spirit of the young republic, for political reasons it was relaunched in Dessau in 1926 and in Berlin in 1932. In 1933 it had to close under pressure from the Nazis. After the Second World War there were efforts in both parts of Germany and also internationally to bring the Bauhaus back to life and to preserve its intellectual as well as material heritage for posterity.

<Einführungstext>

## **1959-1979, Archivalien zur Geschichte des Bauhaus-Archivs**

**Das Bauhaus-Archiv wurde 1960 in Darmstadt als Verein gegründet und bezog 1979 seinen musealen Neubau in der Klingelhöferstraße, der nun saniert und erweitert wird. Die aktuelle Präsentation informiert Sie über historische sowie aktuelle Bauvorhaben und wirft Schlaglichter auf die Geschichte des Bauhaus-Archivs. Das Gezeigte stammt in Gänze aus unseren über 100.000 Archivalien umfassenden Dokumentenbeständen und ermöglicht einen kleinen Einblick in das umfangreiche archivalische Material unserer Sammlung, von der bislang vor allem Kunstwerke und Klassiker des Designs zu sehen waren.**

**Da in diesem Raum nicht die klimatischen Bedingungen erreicht werden können, wie sie heute für historische Objekte erforderlich sind, präsentieren wir Ihnen hier Faksimiles aus unserer Sammlung. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

## 1959–1979, archive materials on the history of the Bauhaus-Archiv

The Bauhaus-Archiv was founded as an association in Darmstadt in 1960, and in 1979 it moved into its new museum building in the Klingelhöferstraße, which is now being modernised and expanded. The current presentation provides information about historical as well as current building projects and highlights details from the Bauhaus-Archiv's history. Everything displayed comes from our holdings of documents (which comprise over 100,000 archived objects) and offers a small glimpse into our collection's extensive archival materials, from which artworks and design classics have primarily been displayed to date.

Because this space does not allow us to maintain the climatic conditions now required for historical objects, we will be presenting facsimiles from our collection here. We hope you understand.

<Bereich 1>

### **Materialvielfalt**

**Mit einem Archiv verbindet man lange Reihen von Schränken und Ordnern mit Schriftstücken. Im Bauhaus-Archiv finden sich jedoch viele Bestände von Lehrern und Studierenden des Bauhauses, die eine große Bandbreite an Materialien enthalten. Entwürfe, Skizzen, Fotografien oder Briefe helfen uns Geschichte sinnlich nachzuvollziehen: So etwa, wie hier zu sehen, Listen der Bauhäusler, die zur Gründung des Bauhaus-Archivs e.V. 1960 nach Darmstadt anreisten oder Skizzen, die der ehemalige Bauhaus-Schüler Roman Clemens zur Vorbereitung der Ausstellung bauhaus in Darmstadt und Mailand 1961 anfertigte. Während Herbert Bayers typografische und**

**räumliche Gestaltung von Bauhaus-Ausstellungen und -Publikationen unsere Vorstellung vom Bauhaus stark geprägt hat, blieb Clemens Ausstellungsprojekt weitgehend unbekannt.**

Range of materials

People associate archives with long rows of cabinets and folders with written documents. However, the Bauhaus-Archiv contains many items created by Bauhaus teachers and students, and these encompass a wide range of materials. Designs, sketches, photographs and letters help us to grasp history with our senses: here, for example, you can see lists of the Bauhausler who travelled to Darmstadt for the founding of the Bauhaus-Archiv e.V. in 1960 or sketches produced by the former Bauhaus student Roman Clemens in preparation for the Bauhaus exhibition shown in Darmstadt and Milan in 1961. While Herbert Bayer's typographical and spatial design of Bauhaus exhibitions and publications have fundamentally shaped our notion of the Bauhaus, Clemens's exhibition project has remained largely unknown.

<Bereich 2>

## Veröffentlichung

**Archive schärfen den Blick für die kanonisierende Wirkung von Vermittlungsarbeit. Das wichtigste Medium der Vermittlung im Museum ist die Ausstellung. Dazu befinden sich in der Sammlung des Bauhaus-Archivs zahlreiche Planungsunterlagen, Korrespondenzen und Dokumentationen. Doch auch andere Praktiken der Vermittlung hinterlassen Spuren: die wiederholte Verbreitung von am Bauhaus entstandenen Werken in Büchern, Zeitschriften, Zeitungsausschnitten, Foto- und Lichtbildsammlungen sowie in audio-visuellen Quellen. So mancher einführende Medienbeitrag zum Thema Bauhaus wurde dabei sicherlich von der umfangreichen Materialsammlung *Das Bauhaus: 1919-1933. Weimar, Dessau, Berlin* geprägt, die der Gründungsdirektor des Bauhaus-Archivs, Hans Maria Wingler, im Jahr 1962 veröffentlichte und die - in viele Sprachen übersetzt - bis heute aufgelegt wird.**

Media of distribution

Archives sharpen our sense of the canonising effect of how culture is presented. Exhibitions are the most important medium of presentation in museums. The collection of the Bauhaus-Archiv contains numerous planning documents, groups of letters and documentary records related to this topic. However, other presentational practices also leave traces: the repeated dissemination of works created at the Bauhaus through books, magazines, newspaper cuttings and photo and slide collections as well as audio-visual sources. In this regard, more than a few introductory reports in the media on the topic of the Bauhaus were surely influenced by the extensive collection of materials „*The Bauhaus: 1919–1933. Weimar,*

Dessau, Berlin“, which was originally published in German in 1962 by Hans Maria Wingler and – translated into many languages – still continues to appear in new printings today.

<Bereich 3>

## Darmstadt - Berlin

**Das Bauhaus-Archiv wurde in Darmstadt gegründet. Schon 1964 gab es Bemühungen, das Archiv in einem eigenen Gebäude unterzubringen, für das Walter Gropius, der 1937 nach Amerika ausgewandert war, mit seinem Büro the architects collaborative (TAC) einen Entwurf vorlegte. Hier sollte das Gebäude auf einem abgetreppte Gelände an der Darmstädter Rosenhöhe neben der berühmten Jugendstil-Künstlerkolonie Mathildenhöhe errichtet werden. Ein von der Firma Rosenthal produziertes Porzellan-Modell machte diesen Anspruch 1966 nachdrücklich öffentlich. Nachdem sich die Pläne für Darmstadt zerschlugen, wurde der Neubau zwischen 1976 und 1979 in Berlin realisiert. Die notwendigen Umplanungen übernahm Gropius' ehemaliger Mitarbeiter Alex Cvijanovic zusammen mit dem Berliner Architekten Hans Bandel.**

Darmstadt - Berlin

The Bauhaus-Archiv was founded in Darmstadt. In 1964 efforts were already being made to house the archive in a building of its own, for which Walter Gropius – who was the Bauhaus's director from 1919 to 1928 and emigrated to the US in 1937 – had already provided a design with his firm, the architects collaborative (TAC). Here, the building was to be built on a terraced landscape in Darmstadt's Rosenhöhe, next to the famous Jugendstil artists colony Mathildenhöhe. A porcelain model produced by the Rosenthal company made this aspiration emphatically public in 1966. After the plans for Darmstadt fell through, the new building was realised in Berlin between 1976 and 1979. Gropius's former colleague Alex Cvijanovic, together with the Berlin architect Hans Bandel, was responsible for the necessary modifications to the plans.

<Bereich 4>

## Gründungsphase

**Der Kunsthistoriker und Gründer des Bauhaus-Archivs Hans Maria Wingler lernte Walter Gropius, der 1937 in die USA ausgewandert war, 1955 bei der Eröffnung der Hochschule für Gestaltung in Ulm kennen. In den folgenden Jahren bekam Wingler über Gropius Zugang zu einem Netzwerk von ehemaligen Lehrern und Studierenden des Bauhauses. Darüber hinaus unterstützte Gropius die Etablierung des Bauhaus-Archivs und den Aufbau der Sammlung. Schon mit seiner Rede bei der Eröffnung der HfG Ulm hatte Gropius öffentlichkeitswirksam auf die Bedeutung des Bauhauses als Beitrag zur kulturellen und politischen Rehabilitierung Westdeutschlands hingewiesen. Der Erfolg**

**der Kooperation von Wingler und Gropius ist auch im Kontext der amerikanischen Bestrebungen zu sehen, Westdeutschland zu einer Demokratie zu transformieren.**

Foundation phase

The art historian and founder of the Bauhaus-Archiv, Hans Maria Wingler got to personally know Walter Gropius, who had emigrated to the USA in 1937, at the occasion of the opening of the Hochschule für Gestaltung at Ulm (HfG Ulm). In the years to come Wingler gained access to a network of former teachers and students of the Bauhaus. Furthermore, Gropius supported Wingler establishing the Bauhaus-Archiv and building up the collection. With his address at the occasion of the opening of the HfG Ulm Gropius had already pointed at the significance of the Bauhaus for the cultural and political rehabilitation of West Germany. The success of the cooperation of Wingler and Gropius is to be understood in the context of the American efforts to consolidate democracy in West Germany.

<Bereich 5>

## **Ausstellung 1968**

**Zum 50-jährigen Jubiläum der Bauhaus-Gründung konzipierte der Württembergische Kunstverein in Stuttgart mit Unterstützung zentraler Akteure aus der Geschichte des Bauhauses, wie Ludwig Grote und Herbert Bayer, die Wanderausstellung „50 Jahre Bauhaus“. Diese für die Anerkennung des Bauhauses überaus bedeutende Ausstellung war ab 1968 in London, Amsterdam, Paris, Chicago, Toronto, Pasadena, Buenos Aires und Tokio zu sehen. Finanziert durch das in Stuttgart ansässige, dem Auswärtigen Amt unterstellte Institut für Auslandsangelegenheiten (IfA) diente sie als wichtiger Baustein der westdeutschen Imagepflege. Ambivalenzen und politische Aspekte der Geschichte des Bauhauses wurden in diesem Kontext nicht sichtbar gemacht. Als erster großer Meilenstein machte sie das maßgeblich von Hans Maria Wingler im Bauhaus-Archiv zusammengetragene Bauhaus-Erbe und damit auch die Institution bekannt.**

Exhibition 1968

Marking the 50th jubilee of the Bauhaus's founding, the Württembergischer Kunstverein in Stuttgart, with the assistance of central figures from the history of the Bauhaus, such as Ludwig Grote and Herbert Bayer, launched the travelling exhibition *50 Years Bauhaus*. This extremely important exhibition for the recognition of the Bauhaus was on show in Stuttgart, London, Amsterdam, Paris, Chicago, Toronto, Pasadena, Buenos Aires and Tokyo. Financed through the Institut für Auslandsangelegenheiten (IfA), which was based in Stuttgart and reported to Germany's Federal Foreign Office, it served as an important building block in improving West Germany's public image. In this context no attention was drawn to contradictions and political aspects of the Bauhaus's history. It was the first major milestone in developing the public's awareness of the Bauhaus heritage gathered primarily by Hans Maria Wingler at the Bauhaus-Archiv – and, at the same time, of the institution itself.

<Bereich 6>

### **Berlin Schloßstraße**

**Da die Realisierung eines eigenen Gebäudes in Darmstadt 1969 zu scheitern drohte, bot das Land Berlin dem inzwischen im Ansehen stark gestiegenen Bauhaus-Archiv aktiv einen Bauplatz „an prominenter Stelle in der Nähe der Philharmonie“ an. Zunächst zog das Bauhaus-Archiv 1972 in ein temporäres Berliner Domizil an der Schloßstraße gegenüber dem Schloss Charlottenburg. In der ehemaligen Kaserne, in der sich heute das Bröhan-Museum befindet, konnten nun größere Ausstellungen gezeigt werden. Herbert Bayer unterstützte das Bauhaus-Archiv mit der Entwicklung eines Hausstils: bis heute wird das von ihm entworfene Logo benutzt. Die Plakate wurden nun aufwendiger gestaltet. Seit 1975, als mit dem Bau des Museums begonnen wurde, ergänzt der Untertitel „Museum für Gestaltung“ den Namen Bauhaus-Archiv.**

Berlin Schloßstraße

In 1969 the reputation of the Bauhaus-Archiv had developed to such an extent that Berlin actively proclaimed its interest regarding the issue of an appropriate location for its new building. The project's realisation in Darmstadt was threatening to fail and Berlin offered a site for the building "in a prominent place near the Philharmonic". In 1972 the Bauhaus-Archiv initially moved into a temporary home in the Schloßstraße of Berlin-Charlottenburg. In this former barracks, which now houses the Bröhan-Museum, it became possible to organise larger exhibitions. Herbert Bayer supported the Bauhaus-Archiv by developing a house style, and his logo is still used today. The posters were now carefully designed and, from 1975, when the realisation of the new building was begun, the name Bauhaus-Archiv was supplemented with the subtitle "Museum für Gestaltung".